

## **Bericht des Sportwartes des Berliner Hockey-Verbandes zur Ordentlichen Mitgliederversammlung am 26. April 2013**

In meinem Rückblick auf das letzte Hockeyjahr möchte ich mich dieses Mal neben allgemeinen Aspekten auf Informationen konzentrieren, die für die Hockeyöffentlichkeit weitgehend im Verborgenen ablaufen, die aber für einen ordnungsgemäßen und fairen Spielablauf dringend erforderlich sind.

Zuerst also die allgemeinen positiven und negativen Aspekte, die in einem Rückblick nicht fehlen sollen.

Die zweite Saisonhälfte der Saison 2012/2013 konnte termingerecht abgeschlossen werden. In der ersten Saisonhälfte 2012/13 fiel auf, dass wieder zahlreiche Spielverlegungen (ca. 50) erfolgten. Positiv ist anzumerken, dass aber (z.T. auf sanften Druck durch die Staffelleiter) keine Verlegungen in das Jahr 2013 erfolgten. Die Spiele im Jahr 2013 sind angelaufen und bis zum Redaktionsschluss für die Berichte zur MV sind keine nennenswerten Vorkommnisse zu verzeichnen. Einzig der Ton auf und neben den Spielfeldern lässt immer öfter zu wünschen übrig. Waren wir als Hockey-Familie nicht immer stolz darauf, nicht mit anderen Sportarten in einen Topf geworfen zu werden, was Pöbeleien u.a.m. anbetrifft? Hier denke ich ist dringender Handlungsbedarf! Und damit komme ich auch schon auf die abgelaufene Hallensaison, denn auch hier fiel ein teilweise nicht akzeptabler Umgang miteinander auf. Besonders ist mir dabei aufgefallen, dass Zuschauer die Wege des guten Anstands verlassen, und dass als Folge von Pöbeleien von außen dann auch auf dem Spielfeld ein angemessener Umgangston verloren geht.

Informationsmöglichkeiten im Internet über das Abschneiden der Berliner Hockeyteams im letzten Jahr wurde von der Hockeygemeinde wieder intensiv genutzt, was man an der Zahl der Zugriffe aus dem Bereich des BHV ablesen kann. Ich denke, es ist daher überflüssig die sportlichen Erfolge noch einmal aufzuzeigen.

Beim Thema Hallenaufsichten ist es uns inzwischen gelungen, im Laufe der letzten Jahre einen Stamm an Hallenaufsichten zu gewinnen, die ihrer Aufgabe überwiegend gewissenhaft nachkommen. Im letzten Winter ist nur ein Spieltag durch das Versäumnis eines Vereins einspieltag ausgefallen. Dennoch sollten die Vereine hier nicht ruhen und bei der Aufsichtssuche weiter mit uns intensiv zusammenarbeiten

Wie oben angekündigt, möchte ich in meinem diesjährigen Bericht auch „Hintergrundinformationen“ liefern, die Aufschluss geben, welche Tätigkeiten für den „Hockeyalltag“ wichtig sind. Mein Bericht erhebt dabei nicht den Anspruch der Vollständigkeit, soll aber einige nicht unbedeutende Aspekte aufzeigen.

Da ist zum einen die Sisyphusarbeit der Staffelleiterinnen und Staffelleiter zu nennen. In mühsamer Detektivarbeit müssen da Spielberechtigung kontrolliert und die Spielteilnahme in Listen dokumentiert werden. Wenngleich die Spielformulare am Rechner ausgefüllt werden können, gibt es doch noch handschriftliche Formulare. Das wäre nicht das Problem, wären die Formulare lesbar ausgefüllt. Weiter werden Formulare oft unvollständig ausgefüllt, sodass erst einmal recherchiert werden muss, welche Mannschaft hier eigentlich aktiv war.

Eine weitere arbeitsintensive Tätigkeit besteht darin, Vereine bzw. Mannschaften aktuell auf Fehler aufmerksam zu machen, die Folgestrafen nach sich ziehen. Auch werden häufig Einsatzlisten von den einzelnen Mannschaften bei uns angefordert, was vermieden werden könnte, wenn die Mannschaftsbetreuer eine angemessene „Buchführung“ hätten.

Und dann sind da noch die Anfragen zu den Spielordnungen. Auch hier könnte dem Sportwart, der Jugendwartin und der Geschäftsführerin eine Menge unnötiger Arbeit erspart werden, würde man einfach erst mal selbst nachlesen. In diesem Zusammenhang möchte ich an einen Hinweis in einem früheren Bericht erinnern: Probleme oder Ungerechtigkeiten, die den Einzelnen ärgern, können unter einer Betrachtungsweise des Ganzen durchaus unterschiedlich bewertet werden.


Was ist noch aus dem letzten Jahr erwähnenswert? Das neue Format der Spielformulare wurde weiter den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Auf den Spielformularen wird noch zu oft das Ausfüllen der Hallenprotokolle vergessen. Wir benötigen aber die Informationen für den Fall, dass es von den Bezirksämtern Beanstandungen zum Hallenzustand gibt.

Die aufwändige Arbeit der Kontrolle der Spielformulare wurde zeitnah durchgeführt, sodass der Ergebnisdienst auf dem aktuellen Stand war.

Die Spielordnung ist etwas sehr Lebendiges, daher werden für die Zukunft wieder Veränderungen notwendig.

In meinem Rückblick möchte ich noch darauf hinweisen, dass ich mich wieder mit einer Veröffentlichung zur Entwicklung im Jugendbereich bezüglich Ganztagschule zu Wort gemeldet habe und auch meine erneute Berufung in den Bildungsausschuss des LSB soll hier nicht unerwähnt bleiben.



Bernd Wagner-Staacke  
Sportwart